

Demokratie-Café Tisch 5 Rückenwind oder Aufbruch zu neuen Ufern?

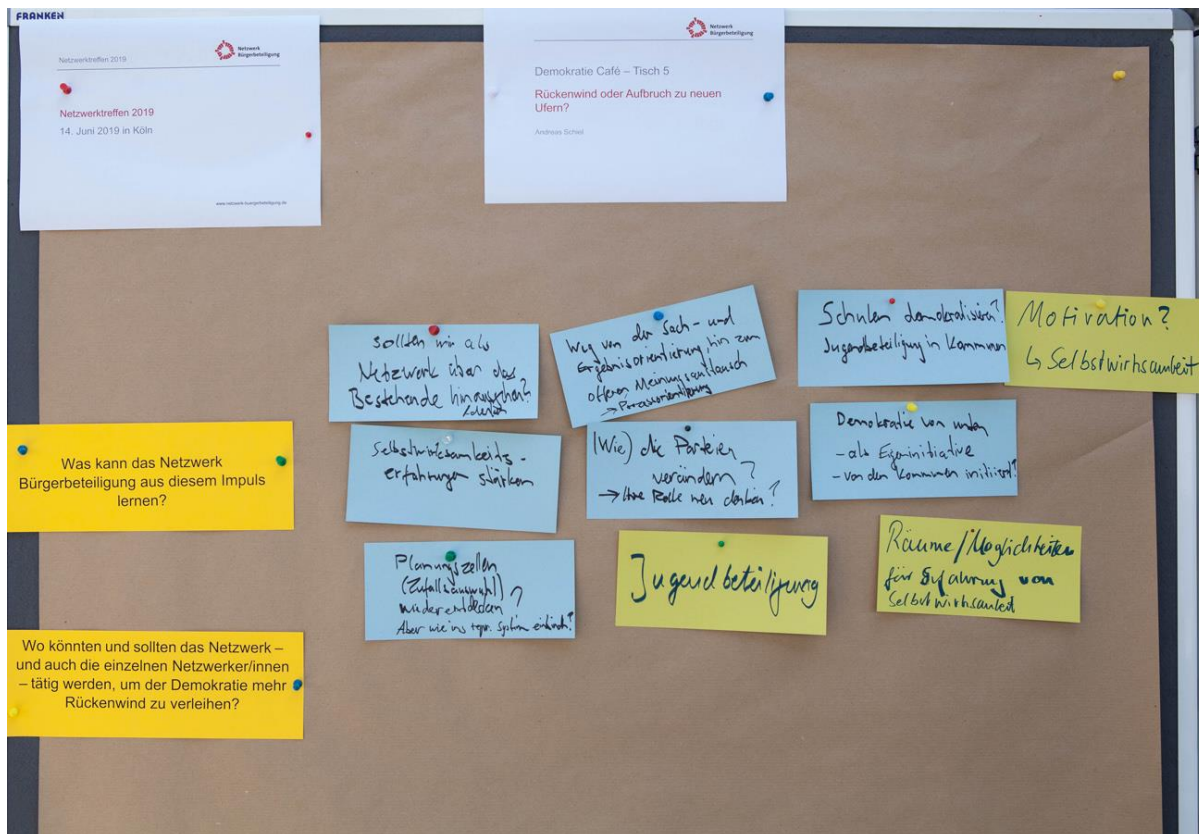
Moderation und inhaltliche Begleitung: Andreas Schiel

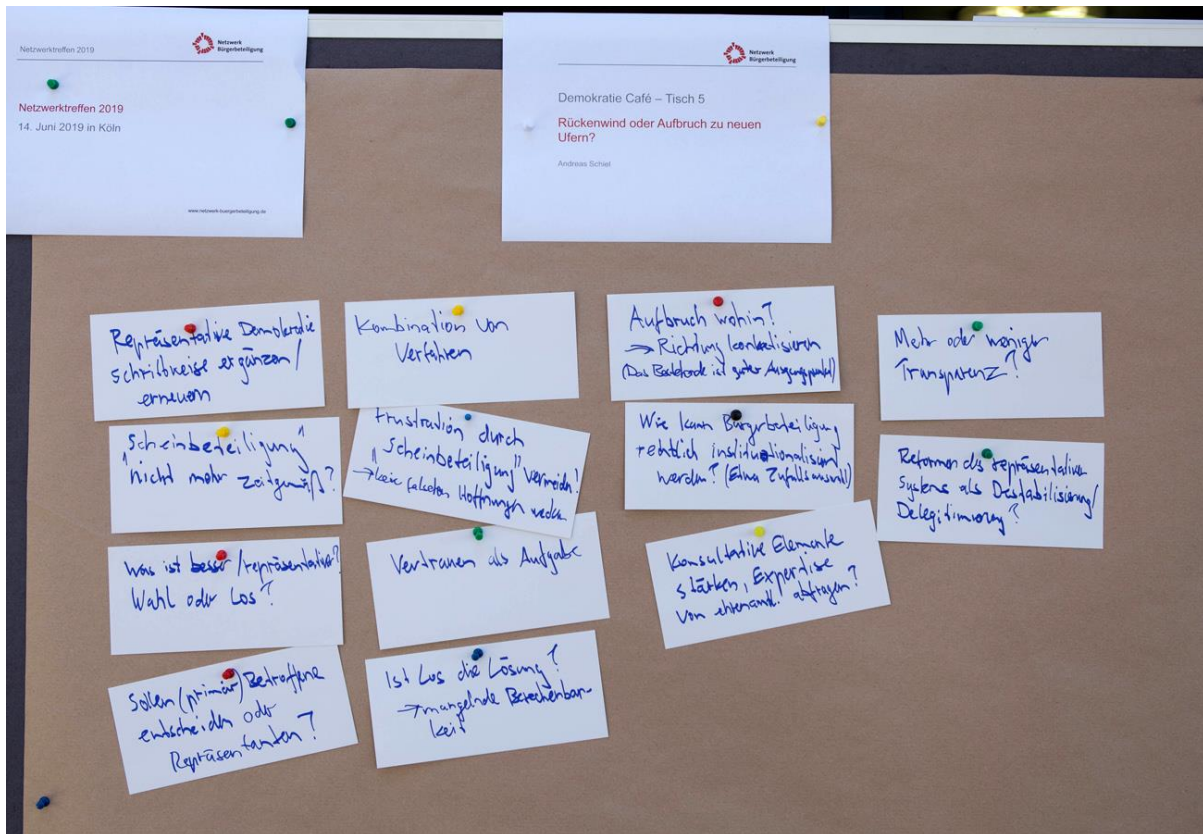
Zusammenfassung der Ergebnisse:

In unserem Demokratie-Café haben wir uns mit der Frage befasst, welcher Weg zur Stärkung unserer Demokratie der richtige ist: Eine Art Weiter-So mit verstärkten Anstrengungen seitens der Akteure in der Bürgerbeteiligung oder eine entschiedene Weiterentwicklung und Vervielfältigung der Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung, um die Demokratie als (wieder) attraktives und innovatives System neu zu entwickeln?

In der Diskussion zeigte sich, dass letzteres Ansinnen grundsätzlich von vielen Teilnehmenden unterstützt wird und einzig über das »Wie« zu streiten wäre: Welche neuen (oder auch altbekannten) Ansätze wie etwa Planungszellen / geloste Gremien oder digitale Beteiligungsangebote sind wirklich geeignet die Demokratie nachhaltig zu stärken? Wo kann Altes mit Neuem sinnvoll verzahnt werden? Und wie sollen wir mit dem repräsentativen System der Bundesrepublik umgehen; wie können wir dessen Schwächen ausgleichen, ohne die erreichte Legitimität demokratischer Entscheidungen zu reduzieren? Deutlich wird: Fast alle Teilnehmenden der Diskussion sind dafür, in der Stärkung der Demokratie neue Wege zu gehen; Veränderungen sollten aber stets in einem konstruktiven Geist und wohl durchdacht erfolgen.

Stellwände





Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwände:

Stellwand 1

Was kann das Netzwerk Bürgerbeteiligung aus diesem Impuls lernen?

- Sollten wir als Netzwerk über das Bestehende hinausgehen/ denken?
- Selbstwirksamkeitserfahrungen stärken
- Planungszellen (Zufallsauswahl) wiederentdecken?
- Aber wie ins repr. System einbinden?
- Weg von der Sach- und Ergebnisorientierung, hin zum offenen Meinungsaustausch
-> Praxisorientierung
- (Wie) die Parteien verändern?
-> Ihre Rolle neu denken?
- Jugendbeteiligung
- Schulen demokratisieren? Jugendbeteiligung in Kommunen
- Motivation? -> Selbstwirksamkeit
- Demokratie von unten
– als Eigeninitiative
– von den Kommunen initiiert?
- Räume/Möglichkeiten für Erfahrung von Selbstwirksamkeit

Stellwand 2

- Repräsentative Demokratie schrittweise ergänzen/ erneuern
- »Scheinbeteiligung« nicht mehr zeitgemäß?
- Was ist besser/ repräsentativ? Wahl oder Los?
- Sollen (primär) Betroffene entscheiden oder Repräsentanten?
- Kombination von Verfahren?
- Frustration durch »Scheinbeteiligung« vermeiden!
-> keine falschen Hoffnungen wecken
- Vertrauen als Aufgabe
- Ist Los die Lösung?
-> mangelnde Berechenbarkeit
- Aufbruch wohin?
-> Richtung konkretisieren (Das Bestehende ist guter Ausgangspunkt)
- Wie kann Bürgerbeteiligung rechtlich institutionalisiert werden? (Etwa Zufallsauswahl)
- Konsultative Elemente stärken, Expertise von Ehrenamtlichen abfragen?
- Mehr oder weniger Transparenz?
- Reformen des repräsentativen Systems als Destabilisierung/ Delegitimierung?